

Den folgenden Brief richtete der Gemeindearzt von Kottingbrunn an die Bürgerinitiative gegen die 110-kV-Freileitung, die mitten durch die Rot-Kreuz-Siedlung führt. (Veröffentlicht: 9.12.2014)

An den Obmann der Aktion Himmelblau und Sprecher der Bürgerinitiative,

*Herrn
Alexander Hunyadi
Föhrengasse 4
2542 Kottingbrunn*

Mein Name ist Dr. Richard Szlezak, ich bin Arzt für Allgemeinmedizin und habe seit 10 Jahren meine Ordination im Schloss Kottingbrunn.

Mir obliegt die medizinische Betreuung zahlreicher Bewohnerinnen und Bewohner der Rot-Kreuz-Siedlung und anderen Teilen Kottingbrunns, die von der 110 KV Hochspannungsleitung überquert werden.

Neben meinen eigenen Aufzeichnungen verfüge ich auch über die Karteien meines Vorgängers Dr. Rostislaw Hayek, der ca. 30 Jahre lang in Kottingbrunn tätig war. Somit liegt ein Beobachtungszeitraum von über 40 Jahren vor. Seit Jahren fällt mir eine Häufung an Krebserkrankungen und Alzheimer Demenz in Haushalten, die nahe an der Hochspannungsleitung liegen, auf. Nach dem Durchsehen der Patientenkarteien, hat sich dieser Verdacht weiter erhärtet.

•Alzheimer Demenz

Laut dem Ergebnis des MWF-Berichts ist bei langfristiger Exposition mit einer etwa 50%igen Erhöhung des Risikos für Alzheimer Demenz zu rechnen. Dies entspricht in etwa auch meinen Erfahrungen.

•Krebserkrankungen:

Nach Prof. Dr. Kundi ist der Zusammenhang zwischen kindlicher Leukämie und magnetischen Wechselfeldern zwischenzeitlich erwiesen, und eine Einstufung als DEFINITIVES HUMANKARZINOGEN(Gruppe 1) gemäß der Klassifizierung der int. Agentur für Krebsforschung (IARC) gilt.

Zur Wahrscheinlichkeit, an kindlicher Leukämie zu erkranken, führt er aus, dass an einem bestimmten Ort in 270 Jahren mit einem Fall von kindlicher Leukämie zu rechnen ist.

In Kottingbrunn hatten wir zwei Fälle von kindlicher Leukämie, 1980 und 1984, wovon einer tödlich endete. Beide Kinder wohnten in der Nähe der umstrittenen Hochspannungsleitung.

Aber es fällt auf, dass sich auch andere Krebsformen in der Umgebung häufen.

Ebenfalls letal endete ein Fall von kindlichem Lymphdrüsenkrebs, im Jahre 1977.

Sehr bedauerlich ist weiters ein aktueller Fall von Lymphdrüsenkrebs, von dem ein Aktivist der Bürgerinitiative betroffen ist. Es handelt sich um Herrn Martin Myslivec aus der Dr. Bruno Kreisky Straße 12. Er wohnt seit 7 Jahren unter der 110 KV Leitung. Im Rahmen der Studie wurden auch in seinem Haus hohe Messwerte dokumentiert. Er ist damit einverstanden, seine Erkrankung im Dienste der Sache öffentlich zu machen.

Leider sind dies keine Einzelfälle. In der näheren Umgebung leiden mehrere Personen an Karzinomen, einige davon sind bereits verstorben.

Jede einzelne Krebsdiagnose bedeutet nicht nur für den Betroffenen einen langen Leidensweg, sondern natürlich auch eine Tragödie für die ganze Familie. Karzinome haben bekanntlich multifaktorielle Ursachen. Und doch gilt es Risikofaktoren, wo immer möglich, zu minimieren.

Ein Grundsatz der Medizin heißt: Vorbeugung ist das beste Heilmittel. So gilt es meines Erachtens auch in diesem Fall, möglichst rasch zu handeln und nicht abzuwarten, bis sich die Krankheiten immer mehr häufen. Denn jeder Schicksalsschlag ist einer zu viel.

Bei der Belastung der Bevölkerung im betroffenen Gebiet von Kottlingbrunn ist neben der Exposition durch die Hochspannungsleitung auch die Nähe der Südautobahn zu berücksichtigen. Die lokalen Verkehrsemissionen können durch die Korona-Ionen in ihrer Schadwirkung verstärkt werden. So spricht auch dies dafür, zumindest die beeinflussbaren gesundheitlichen Risikofaktoren zu reduzieren.

Daher scheint es im Sinne der Gesundheit und Lebensqualität der Kottlingbrunner Bürgerinnen und Bürger geboten, nicht nur einen Seiltausch durchzuführen, sondern die Leitungen in die Erde zu verlegen. So wie es in anderen europäischen Ländern Standard ist.

Denn nicht erst seit Artikel 3 der Europäischen Charta für Menschenrechte, die jedem Menschen einen Anspruch auf körperliche Unversehrtheit garantiert, sollte es ein Anliegen der Öffentlichkeit sein, die Bürgerinnen und Bürger vor gesundheitsschädlichen Einflüssen zu schützen.

Hochachtungsvoll,
ein im Namen seiner Patienten sprechender
Dr. Richard Szlezak